

de werden von drei Indices (Personen, S. 857–994, Berufe u. ä., S. 995–1023, Orte, S. 1025–1044) beschlossen.

Francesco Roberg

Opuscula adversus Petrum Abaelardum et de fide, cura et studio Pauli VERDEYEN (CC Cont. Med. 89A = Guillelmi a Sancto Theodorico opera omnia 5) Turnhout 2007, Brepols, 215 S., Abb., ISBN 978-2-503-03893-3 HB-relié, EUR 100. – Die Edition vereinigt verschiedene Schriften aus dem Abaelard-Streit. Der erste Teil enthält vier Stücke, die alle vier zusammen nur in der Hs. Charleville-Mézières, Bibl. mun., 67 überliefert sind, einer Hs. mit der Provenienz der Abtei Signy, wo Wilhelm von St. Thierry 13 Jahre bis zu seinem Tode gelebt hat. Es handelt sich um: die Epistola Wilhelmi (an Gottfried, Bischof von Chartres, und Bernhard von Clairvaux); die Disputatio adversus Petrum Abelardum (früher Migne PL 180 Sp. 249–282); die Epistola 327 von Bernhard von Clairvaux (Opera omnia 8 S. 263) und De erroribus Guillelmi de Conchis (früher Migne PL 180 Sp. 333–340). Den zweiten Teil der Edition nehmen zwei Traktate von Wilhelm ein, die nach der Synode von Sens 1140 entstanden sind: das Speculum fidei und Aenigma fidei, beide in drei Hss. überliefert, darunter wieder die älteste aus dem Kloster Signy als Leit-Hs. (Charleville-Mézières, Bibl. mun. 114). – Die Edition ist mit einem Index der Bibelstellen und der Autoren versehen, hätte aber in der theologiegeschichtlichen Einleitung etwas ausführlicher sein können.

H.S.

Franco NEGRI, Ancora sul *De claustro animae* di Ugo di Fouilloy: tradizione manoscritta, Aevum 83 (2009) S. 401–409, setzt in Vorbereitung seiner Edition des reich überlieferten Predigt-Handbuchs (Mitte 12. Jh.) im CC seine Hss.-Liste aus Aevum 80 (2006) S. 389–421 fort (dort 357 Hss.!) und trägt weitere 69 in ganz knapper Beschreibung nach. Dabei bestätigt sich weiter die Spitzensetzung der Hs. Paris, Bibl. Nat., lat. 13417, die aus dem Priorat des Autors stammt (Saint-Laurent-au-Bois), auch aus seiner Zeit (ca. 1160). Eine Liste der von dieser Hs. sich ableitenden Tradition wird beigefügt, ebenso ein Abschnitt, der die sekundäre Überlieferung im Manipulus florum des Thomas von Irland behandelt – einem anderen Predigtbuch-Bestseller.

H.S.

Hildegardis Bingensis opera minora ediderunt Peter DRONKE, Christopher P. EVANS, Hugh FEISS, Beverly Mayne KIENZLE, Caroly A. MUSSIG, Barbara NEWMAN (CC Cont. Med. 226) Turnhout 2007, Brepols, 594 S., ISBN 978-2-503-05261-8 HB-relié, EUR 265. – Die Reihe der Editionen von Werken Hildegards in CC Cont. Med. (Scivias 1978, Bd. 43, 43A) ist seit dem ersten Band der Briefe 1991 (Bd. 91) rasch gewachsen (Liber vite meritorum, Bd. 90, 1995; Epistolarium II und III, Bd. 91 A, 91 B, 1993, 2001; Liber divinorum operum, Bd. 92, 1996), und auch anderwärts sind in den letzten Jahren einige Werke erschienen: Cause et cure 2003, Ordo virtutum, mehrfach seit 1970, Symphonia mehrfach seit 1988, Regelkommentar 1997 und 2003. Als Opera minora werden nun folgende Werke (also nur z. T. erstmals) kritisch ediert: De Regula S. Benedicti, ed. Hugh FEISS (Einl. S. 25–64, Text S. 65–97); Explanatio Symbo-